Nr. 7 Jahrgang 17

Sonnabend, den 7. Januar 1939

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer | Lodz 4 Seiten 10 Gr. Schlesien 8 Seiten 25 Gr

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen: Łódź, Piotrkowska 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Tschechisch-ungarischer Konflikt

Schwerer Grenzzwischenfall bei Munkac — Mehrere Tote auf beiden Seiten

Budapest, 6. Januar. Die ungarische Telegraphenagentur berichtet amtlich:

Heute um 3.30 Uhr haben reguläre tschechoslowakische Militärabteilungen sowie ukrainische Freiwillige einen Angriff auf Munkac unternommen. Der Angriff wurde von einer Panzerabteilung eröffnet, die in die unmittelbar bei Munkac gelegene Ortschaft Oreszveg einmarschierte. Die in kleiner Zahl in diesem Ort vorhandene ungarische Gendarmerie und Grenzwache leistete Widerstand und gelang es, die tschechoslowakischen Soldaten in einen Hinterhalt zu locken und gefangen zu nehmen. Als Antwort darauf hat die tschechische Artillerie aus den umliegenden Höhen das Feuer auf Munkac eröffnet. Guf die größeren Gebäude der Stadt fielen acht Granaten. Gleichzeitig rückten reguläre tschechische Abteilungen und ukrainische Freiwillige tiefer in das ungarische Gebiet ein. Ungarische Verstärkungen sind unterwegs.

Die Angreifer konnten bisher den Fluß Laborca zwischen Oroszveg und Munkac nicht überschreiten. Die Angriffe konnten aufgehalten werden. Man habe den Eindruck, schreibt die Pressegentur, daß die Tschechen den Feiertag sowie die Ablösung des ungarischen Militärs durch Zivilbehörden benutzen wollten, um Munkac durch einen Handstreich zu besetzen.

Wie weiter berichtet wird, haben die Ungarn ein tschechisches Panzerauto und mehrere Maschinengewehre erbeutet und einige tschechische Soldaten gefangen genommen. Aus der Aussage eines Soldaten gehe hervor, daß Oroszveg von den Tschechen besetzt werden sollte. Die tschechischen und ukrainischen Abteilungen haben das ungarische Gebiet noch nicht verlassen.

Durch Artilleriegeschosse wurden in Munkac das Hotel Csillay, das Theater sowie einige Privatgebäude beschädigt. Auf ungarischer Seite sind bisher 4 Offiziere und 5 Soldaten gefallen. An der Stadtgrenze liegen 5 Leichen tschechischer Soldaten. Die Tschechen haben einen Teil ihrer Gefallenen abtransportiert.

Um 9 Uhr morgens konnte man noch das Feuer der Maschinengewehre und die Explosion von Granaten vernehmen.

Ministerrat in Budapest

Budapest, 6. Januar. In einer dringlichen Sitzung des Ministerrats wurden Maßnahmen beschlossen, die eine Wiederholung von Angriffen, wie sie heute auf Munkac stattgefunden haben unmöglich machen sollen. Die ungarische Regierung hat sofort nach Bekanntwerden der Vorfälle der deutschen und italienischen Gesandtschaft Berichte über diese Vorgänge zugehen lassen.

Um 14.20 Uhr hat die tschechische Artillerie das Feuer gegen Munkac wieder aufgenommen.

Ungarischer Protest in Prag

Prag, 6. Januar. Der ungarische Gesandte in Prag hat, wie hier verlautet, heute nachmittags im Außenministerium einen Protest der ungarischen Regierung wegen der Vorfälle bei Munkac überreicht.

Karpatho-ukrainische Darstellung

Chust, 6. Januar. Der karpatho-ukrainische Pressedienst teilt u. a. mit: Die Angaben, die über die Zwischenfälle an der ukrainischen Grenze gemacht wurden, sind unwahr. In Wirklichkeit spielten sich nach vorläufigen Meldungen folgende Zwischenfälle ab: In der Nacht auf Freitag auf 3.40 Uhr drangen wie öfters in den letzten Tagen bei der Gemeinde Ortszveg, unweit von der Stadt Munkac, ungarische Terroristen über die karpatho-ukrainische Grenze und überfielen die tschechoslowakischen Grenzbeamten. Dabei wurde ein tschechischer Soldat verletzt. Die ungarischen Terroristen wurden vom Militär über die ungarische Grenze zurückgetrieben. Der Pressedienst des Präsidiums der karpatho-ukrainischen Regierung dementiert jedweden Angriff der tschechoslowakischen Armee auf die Stadt Munkac und erklärt, die Angaben des Budapester Rundfunks über eine Beschießung der Stadt Munkac als unwahr. Das tschechische Militär habe nur solche Schritte unternommen, die zur Zurückdrängung der ungarischen Terroristen notwendig waren. Die Meldungen aus Munkac haben im Grenzgebiet und besonders in den an Ungarn abgetretenen Gebieten Beunruhigung hervorgerufen. Die ungarischen Kreise versuchen, die Bevölkerung im Wege des Rundfunks zu beruhigen.

Ein amtliches Kommunique der Prager Regierung

Prag, 6. Januar. Die tschechoslowakische Regierung hat ein amtliches Kommunique veröffentlicht, wonach ein ungarischer Schritt in Prag erfolgt ist. Wie es in dem Kommunique weiter heißt, hat sich Prag die Antwort bis zur genauen Untersuchung und Feststellung der Schuldfrage über die Zwischenfälle bei Munkac vorbehalten.

Tschechische Unterhändler in Munkac

Budapest, 6. Januar. Um 15.10 Uher sind in Munkac ein tschechischer Generaloberst und ein Generaloberstleutnant als Parlamentäre eingetroffen. Ueber das Ergebnis der Verhandlungen ist noch nichts bekannt geworden.

Untersuchung der Vorfälle

Budapest, 6. Januar. Die Vorfälle bei Munkac bilden nunmehr Gegenstand der Untersuchung einer tschechoslowakisch-ungarischen Kommission. Sie besteht zunächst aus den beiderseitigen Verbindungsoffizieren und Prager Generalstabsoffizieren.

Minister Beck in München

Besprechungen mit Reichsaußenminister v. Ribbentrop

München, 6. Januar. Der in München weilende polnische Außenminister Oberst Beck begab sich am Freitag vormittag um 12.30 Uhr mit dem Reichsaußenminister von Ribbentrop zu einer Besichtigung des Führerbaues und von dort in das Haus der Deutschen Kunst, wo anschließend das Mittagessen eingenommen wurde.

Am Nachmittag fand eine Besprechung zwischen Reichsaußenminister von Ribbentrop und dem polnischen Außenminister Beck im Hotel „Vier Jahreszeiten" statt. Um 19.30 Uhr gab der Reichsaußenminister zu Ehren des polnischen Gastes im Hotel „Vier Jahreszeiten" ein Abendessen, an dem der polnische Botschafter in Berlin Lipski, der Chef des Kabinetts im polnischen Außenministerium Lubienski, General Ritter von Epp, der deutsche Botschafter in Warschau von Moltke und andere Persönlichkeiten teilnahmen.

Weitere Stadtverordnetenwahlen in Großpolens

Während am 22. Januar in Großpolen in 32 Städten neue Stadtverordnetenwahlen durchgeführt werden, bearbeitet das Wojewodschaftsamt augenblicklich eine neue Liste, die 38 Städte umfaßt, in denen am 26. Februar die Stadtverordnetenwahlen stattfinden werden. Für die restlichen Städte in Großpolen wird ein späterer Wahltermin angesetzt.

Schlechte Finanzlage der polnischen Städte

Der polnische Städteverband hat eine interessante Aufstellung über die Haushaltspläne vieler Städte im Wirtschaftsjahr 1938/39 aufgestellt, in welcher die Wirtschaftslage von 484 Städten verzeichnet ist. Aus diesen Budgets geht hervor, daß trotz der staatlichen Zuschüsse und, obwohl die Einnahmen in 64 Städten um 5, in 99 Städten um 10 und in 192 Städten um über 10 Prozent gestiegen sind, 342 Städte ihre Budgets für 1938/39 als „vegetierend" bezeichnen. Davon zeugt wiederum die Tatsache, daß 182 Städte in ihren Haushaltsplänen für das genannte Wirtschaftsjahr keine Beträge für Instandhaltung von Grundstücken und Renovierungen ausgesetzt haben, was gewissermaßen auf Kosten der städtischen Unternehmen und Administrationsbudgets geschehen soll. Ferner haben in 283 Städten die gewöhnlichen Einnahmen mit den staatlichen Zuschüssen nicht einmal die verhältnismäßig niedrigen Ausgaben decken können. Weiter konnten 205 Städte auch keine Gelder für Investierungen auswerfen. Schließlich haben die katastrophalen Budgeteinnahmen der polnischen Städte dazu geführt, daß trotz der Entschuldungsaktion die kurzfristigen Verpflichtungen in 132 Städten und die langfristigen in 101 Städten gestiegen sind.

Wegen Streikbeteiligung ausgewiesen

Aus Paris wird berichtet: Zu den Maßregelungen die die französischen Behörden gegen die Arbeiterschaft wegen Teilnahme am letzten Generalstreik anwenden, gehört auch die Ausweisung von 250 polnischen Bergarbeitern aus den nördlichen Departements. Alle diese Bergarbeiter befinden sich jetzt an der französisch-belgischen Grenze. Polnische Faktoren bemühen sich, die Ausweisungen rückgängig zu machen oder für die Ausgewiesenen Beschäftigung in Belgien zu erwirken

Faschistische Drohungen gegen den Papst

Das Blatt „Regime Fascista" befaßt sich in einem scharfen Artikel mit den Kritiken, welche eine Anzahl hoher Prälaten, darunter der Erzbischof von Mailand, Kardinal Schuster, und der Erzbischof von Bologna, Kardinal Nasalli Rocca, gegenüber der Rassenpolitik der faschistischen Regierung geäußert haben. Das Organ der faschistischen Parteisekretärs Farinacci schreibt, daß der Angriff der italienischen und ausländischen Prälaten auf das faschistische Italien auf einen bestimmten Befehl zurückzuführen sei, und bemerkt hierzu: „Wir warnen noch rechtzeitig. Wer täglich das autoritäre und totalitäre Regime angreift, hat naturgemäß mit einer legitimen Reaktion zu rechnen".

Sabotageakte in Palästina

Jerusalem, 6. Januar. In der vergangenen Nacht wurden mehrere Anschläge verübt. So wurde in den Garten des Bezirkskommissars von Jerusalem eine Bombe geschleudert. Zwischen Lydda und Jaffa wurde ein Eisenbahnzug zur Entgleisung gebracht. In Tulkarem wurde das Lichtkabel beschädigt. Die Stadt war daher in tiefes Dunkel gehüllt.

Gegenschlag der Republikaner

Die Front der Aufständischen bei Estremadura durchbrochen

Barcelona, 6. Januar. Das Verteidigungsministerium berichtet: An der Ostfront hat der starke Druck des Gegners die republikanischen Truppen gezwungen, Artesa de Segre und Borjas Blanca zu räumen. An den heutigen Kämpfen sind die Interventionstruppen auf starken Widerstand der Republikaner gestoßen.

In Estremadura haben die Republikaner die Front der Aufständischen durchbrochen. Im Süden von Estramadura sind die Republikaner nach der Einnahme von Valsequillo weiter vorgedungen.

Madrid, 6. Januar. Die republikanischen Truppen haben die Bahnlinie zwischen Cabeza del Buye und Cordoba überschritten und Sierra de Trapera besetzt.

Burgos, 6. Januar. Die Franco-Flieger haben heute Taragona, Torre de Sarra sowie die Stadt und den Hafen von Barcelona bombardiert und ein gegnerisches Flugzeug abgeschossen. Im Nordwesten von Borjes Blanca haben die Aufständischen die Ortschaft Vinaix besetzt.

Die Wähler bei Chamberlain

London, 6. Januar. Ministerpräsident Chamberlain und Lord Halifax haben die Annahme einer Delegation von Wählern aus 250 Wahlkreisen unter Führung von Lord Cecil abgelehnt. Die Delegation wollte eine Resolution unterbreiten, in der von Chamberlain verlangt wird, daß er Mussolini erklären solle, daß gute Beziehungen zwischen England und Italien so lange nicht wieder hergestellt werden könnten, als die italienische Intervention in Spanien andauere.

Daladier in Algier

Algier, 6. Januar. Ministerpräsident Daladier ist heute um 8 Uhr in Algier eingetroffen. Das Geschwader wurde von 45 Flugzeugen und Salutschüssen der Artillerie begrüßt. Nach der Begrüßung begab sich Daladier an der Spitze eines großen Umzuges zum Denkmal der Gefallenen. Alsdann wohnte er einer großen Truppenschau bei.

Paris, 6. Januar. Ministerpräsident Daladier ergriff im Anschluß an das vom Generalresidenten von Algier ihm zu Ehren veranstaltete Essen das Wort, um seinen Eindruck über seine Reise nach Tunis und Algerien zusammenzufassen und die Haltung Frankreichs nochmals darzulegen. Daladier führte dan aus, daß der Name Frankreichs in der Ebene von Flandern beginne und sich bis an die Ufer des Kongo ausdehne und seine Einflüsse bis Asien reichen.

Frankreich, so führte der Ministerpräsident u. a. weiter aus, wünsche den Frieden mit allen Völkern, denn es wisse, daß die großen Fragen nicht durch einen Krieg gelöst werden können. Wenn man diesen Wunsch als ein Zeichen der Schwäche auslege, so rufe er „Halt!" Im Grunde verurteile er die heftige Polemik nicht. Er neige sogar dazu, ihren Urhebern zu danken, die die Franzosen veranlaßt hätten, sich auf Frankreich zu besinnen. Er werde keine Spur breit französischer Gebiete abtreten und sich auch nicht durch juristische Formeln irre machen lassen.

Paris, 6. Januar. Ministerpräsident Daladier hat am Freitag kurz vor 16 Uhr an Bord des Kreuzers „Foch" Algier wieder verlassen. In Begleitung des „Foch" befand sich noch der Kreuzer „Colbert". Die beiden Kriegsschiffe werden am Sonntag vormittag im Hafen von Toulon erwartet.

Chamberlain in Paris

Paris, 6. Januar. Wie nun feststeht, wird Ministerpräsident Chamberlain auf dem Wege nach Rom zu einem kurzen Besuch in Paris eintreffen.

Im Zusammenhang damit weist man in unterrichteten Kreisen darauf hin, daß dieser Besuch an der Haltung Frankreichs gegenüber Italien nichts ändern werde.

Eigenartige Arbeitslosendemonstration

London, 6. Januar. Londoner Arbeitslose versuchten am Freitag erneut durch eine drastische Demonstration auf ihre Lage aufmerksam zu machen. Nachdem sie bekanntlich vor kurzem mit einem Sarg zur Wohnung Chamberlains erschienen waren, versammelte sich heute eine Gruppe Arbeitsloser vor dem Hause des Arbeitsminister Brown, wo sich einige von ihnen an dem Gartengitter anketten ließen. Andere Arbeitslose demonstrierten mit großen Plakaten in den benachbarten Straßen und vor dem Arbeitsamt. Sie verteilten auch Zettel mit folgendem Inhalt: „Arbeitslose haben sich an die Eisengitter des Hauses von Ernest Brown angeschmiedet. Sie kämpfen Euren Kampf, geht auch dorthin. Ihre Losungen sind: Befreit uns vom Hunger! Arbeit oder Brot!"

Als die Polizei vor der Wohnung des Arbeitsministers eintraf, hatte sich dort bereits eine große Menschenmenge angesammelt. Einer der Arbeitslosen überreichte gerade einen Brief an der Haustür, in dem der Minister aufgefordert wurde, eine Abordnung zu empfangen. Polizeibeamte stellten sich vor dem Hause auf, um photographische Aufnahmen zu verhindern. Da die Schlüssel zum Oeffnen der Ketten nicht vorzufinden waren, mußten die Ketten durch Eisensägen gesprengt werden.

Unruhen in Rangpur

London, 6. Januar. In Rangpur kam es zu Unruhen, bei welchen ein britischer Offizier ermordet wurde. Infolge der Verhaftung einiger Mitglieder einer Hinduorganisation, die die Erweiterung der Autonomie fordert, kam es in Rangpur zu Zusammenrottungen. Der britische Major Bazolgette eilte als politischer Vertreter der Provinz Orissa herbei und forderte die Menge zum Auseinandergehen auf. Die Menge gehorchte nicht und griff denOffizier an. Major Bazalgette erlitt denTod auf der Stelle. Das Militär gab nun Feuer, wodurch zwei Hindus getötet und mehrere verletzt wurden.

Konflikt in Südafrika

Pretoria, 6. Januar. Die von dem Minister für staatliche Ländereien, General Kemp, vorgenommene Umbenennung des militärischen Uebungsplatzes „Roberts Heights" bei Pretoria in „Voortrekkershoogte" hat zu lebhaften Auseinandersetzungen zwichen der englischen und der burischen Bevölkerung geführt. Da die gegenwärtige Koalitionsregierung der Generale Herzog und Smuths auf einem Kompromiß beruht, ist eine Rückwirkung auf die Lage der Regierung nicht ausgeschlossen. Kriegsminister Pirow hat es abgelehnt, Stellung zu dieser Angelegenheit zu nehmen. Der Uebungsplatz „Roberts Heights" ist bekanntlich nach LordRoberts benannt, der im Burenkriege eine große Rolle spielte. Die Umbenennung wird als Erfolg des burischen Nationalgefühls empfunden, wogegen die südafrikanischen Engländer ankämpfen. Die Bevölkerung ist zu 60 Prozent burisch und zu 40 Prozent englisch. Auch die Umsetzung des Denkmals Krügers von dem unbedeutenden Bahnhofsplatz Pretorias an den Kirchplatz in der Stadtmitte ist Gegenstand erregter Pressepolemiken.

Konferenz in Tschunking

Tschunking, 6. Januar. In Tschunking findet gegenwärtig eine Tagung statt, deren Bedeutung sich aus der Teilnahme zahlreicher Provinzialgouverneure und Kommandeure der Provinzialarmeen ergibt. Auch der chinesische Bevollmächtigte für Tibet wurde hinzugezogen.

Verhaftung von dänischen Nazis

wegen Diebstahls politischer Dokumente.

Kopenhagen, 6. Januar. Die Polizei verhaftete gestern 6 Mitglieder der dänischen „nationalsozialistischen" Partei, die beschuldigt werden, an dem Diebstahl wichtiger Dokumente betreffs außenpolitischer Angelegenheiten aus dem Parteisitz der sozialdemokratischen Partei in Kopenhagen beteiligt gewesen zu sein. Drei Teilnehmer am Diebstahl wurden bereits vor einigen Wochen verhaftet. Unter den jetzt Verhafteten befindet sich der dänische Rechtsanwalt Pontoppidan und ein Agent der dänischen Polizei.

Riesenlösegeld für Rotschild

London, 6. Januar. „Evening Standard" berichtet, daß die deutsche Reichsregierung ein Lösegeld von 500 000 Pfund Sterling (rund 13,5 Millionen Zloty) für die Freilassung des Wiener Bankiers Ludwig Rotschild, der in der Nähe von Wien in Haft gehalten wird, verlangt.

Das weibliche Pflichtjahr in Deutschland

Berlin, 6. Januar. Durch eine neue Durchführungsverordnung wird das weibliche Pflichtjahr zur Behebung des Mangels an weiblichen Arbeitskräften in der Land- und Hauswirtschaft erheblich ausgedehnt. Während bisher nur bestimmte Berufsgruppen von dieser Maßnahme betroffen wurden, wird die Ableistung des Pflichtjahres in Zukunft von allen ledigen weiblichen Arbeitskräften unter 25 Jahren gefordert, die vor dem 1. März 1938 noch nicht als Arbeiterinnen oder Angestellte beschäftigt waren.

Erdbeben in Persien

Teheran, 6. Januar. In Rabat Ghaz und Rahnotasal (Südostiran) hat sich ein starkes Erdbeben ereignet. Bisher wurden 10 Todesopfer gezählt.

Lodzer Tageschronik

Beerdigung des zweiten Opfers der Wahlkämpfe

Große Manifestation.

Bei einem Zuasmmenstoß zwischen sozialistischen und nationalen Klebekolonnen in der Nacht zum 11. Dezember wurde bekanntlich das Mitglied der PPS, Wacław Szmalec, 27 Jahre alt, durch Revolverschüsse schwer verletzt. Szmalec starb an den Folgen dieser Verletzungen vor vier Tagen. Seine Beerdigung, die gestern nachmittag von der Wysockistr. 4 aus auf dem Friedhof in Chojny stattfand, gestaltete sich zu einer großen Manifestation. An der Beerdigung nahmen mehrere tausend Personen teil. Dadurch war der Straßenbahnverkehr von der Dombrowskastraße bis zur Stadtgrenze länger als 1½ Stunden ununterbrochen. Auf dem Friedhof sprach im Namen der PPS Genosse Wachowwicz.

Am 10. Januar Schulbeginn.

Die Winterferien in den Schulen gehen ihrem Ende entgegen. Montag ist letzter Ferientag, worauf am Dienstag, dem 10. Januar, wieder der normale Unterricht in den Schulen beginnt.

Opfer der Glätte

Gestern fielen in Lodz wieder vier Personen der Glätte zum Opfer. Die Schuld tragen in den meisten Fällen die Hauswärter, die es versäumen, die Straßen mit Sand zu bestreuen.

Vor dem Hause Lelewelstr. 11 glitt die 59jährige **Maria Nowak aus und stürzte so unglücklich, daß sie den linken Arm brach. Sie wurde von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus übergeführt.— Vor dem Quellpark in der Rokicinskastraße stürzte der 18jährige Kazimierz Chopinski, Rokicinska 8 wohnhaft, und brach den linken Oberschenkel. Auch er wurde in ein Krankenhaus geschafft. — An der Ecke Pomorska- und Pilsudskistraße brach der 39jährige Nuchem Mordel, Pomorska 70, beim Sturz ein Bein. Die Rettungsbereitschaft schaffte ihn nach Hause. — Schließlich wurde die Rettungsbereitschaft nach der Rzowskastraße gerufen, wo vor dem Leonhardt-Platz der 56jährige Stefan Kowalski aus Kurczyki, Gemeinde Chojny, ein Bein brach. Er wurde in ein Krankenhaus übergeführt**

In den Brunnen gestürzt

Ein ungewöhnliches Unglück ereignete sich in der Kosciuszko-Allee 40. Hier wurden am Brunnen Reparaturarbeiten geführt, weshalb der Schacht aufgedeckt war. Als der 18jährige Adam Pabianek, wohnhaft Kilinskistr. 75, vorüberging, stolperte er und verlor das Gleichgewicht, so daß er in den Brunnenschacht stürzte. Hausbewohner konnten den Verunglückten an die Oberfläche bringen. Man rief die Rettungsbereitschaft, die bei Pabianek ernste Verletzungen am Kopf sowie am Rückgrat feststellte. Er wurde in ein Krankenhaus übergeführt.

Ueberfahren.

Vor dem Hause Pabianicka 35 wurde der 23jährige Franciszek Slupinski, wohnhaft in Ruda-Pabianicka, von einem Kraftwagen überfahren. Er erlitt allgemeine Verletzungen und wurde von der Rettungsbereitschaft nach Hause geschafft. — Ein zweiter ähnlicher Fall ereignete sich in der Rokicinskastraße in der Nähe der Eisenbahnbrücke. Hier wurde der 27jährige Jan Frontczak, wohnhaft Bawelniana 7, von einem Auto überfahren. Er trug Verletzungen am Kopf davon.

Feuer

Infolge schlechter Konstruktion eines Kamins brach im Hause Srodmiejska 54 Feuer aus. Der Brand konnte von der Feuerwehr im Keime erstickt werden.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Kon i Ska, Plac Koscielny 8; Charemza, Pomorska Nr. 12; Wagner i Ska, Petrikauer 67, Zajonczkiewicz i Ska, Zeromskiego 37; Gorczycki, Przejazd 59, Epstein, Petrikauer 225; Szymanski, Przendzalniana 75.

Zusammenstoß zweier Autobusse

An der Ecke Reformacka- und Mickiewiczstraße in Chojny, dicht beim Autobusbahnhof, stießen zwei Autobusse der Firma „Bieg" zusammen. Die Wagen wurden beschädigt. Menschen sind jedoch nicht zu Schaden gekommen. Die Ursache an dem Unglück ist u. a. in der ungünstigen Lage des Autobusbahnhofs zu suchen. Beim Verlassen des Bahnhofs hat der Chauffeur keinen Ueberblick über den abschüssigen Weg. Während also ein Autobus den Bahnhof verließ, kam der andere herangefahren. Auf dem abschüssigen Weg konnten die Chauffeure die Wagen nicht mehr rechtzeitig anhalten.

Wirb neue Leser für dein Blatt!

Oberschlesien

Ein eigenartiger Verkehrsunfall

Von der Poststraße in Rybnik kommend fuhr dem Autobus Kattowitz—Freistadt an dieser Ecke das Lastauto des Lederhändlers Icek Pieprz in die Seite. Um den Unfall zu vermeiden, hatte der Autobuslenker versucht, den Autobus zur Seite zu lenken, doch rutschte der Wagen aus und landete im großen Schaufenster der Gastwirtschaft Kazimierczak. Dabei wurden das Schaufenster und die Eingangstür mitsamt der Holzverkleidung aus dem Mauerwerk herausgerissen und zertrümmert. Außer einigen leichten Verletzungen, die der Beifahrer des Lastautos Abraham Brachman abbekam, ist zum Glück niemand verletzt worden. Beide Kraftfahrzeuge wurden schwer beschädigt.

Der Alkohol als Mörder

Die 36jährige Witwe Agnes Cyron von der 3. Maistraße in Birkenhain hatte ihre Wohnung nicht verlassen und auf Klopfen nicht geantwortet. Es wurde die Polizei geholt und dann die Wohnungstür aufgestemmt. Man fand die Witwe in der Küche leblos auf dem Fußboden vor. Ein hinzugezogener Arzt stellte Tod infolge Alkoholvergiftung fest. Der Staatsanwalt hat eine Untersuchung eingeleitet.

•

Franz Kraiczyk von der Breiten Straße in Schwientochlowitz zeigte bei der Polizei an, daß in seiner Wohnung der 61jährige Johann Gruszczyk plötzlich gestorben ist. Gruszczyk kam gesund und munter zu Kraiczyk zu Besuch, brach aber wenige Minuten später leblos zusammen. Die ärztliche Untersuchung hat ergeben, daß Herzschwäche die Todesursache war.

Im Walde erhängt

Im Walde zwischen Siemianowitz und Czeladz an der Grenze des Kreises Bendzin wurde am Mittwoch nachmittag der 49jährige städtische Arbeiter Urban Gizdera aus Siemianowitz, der seit längerer Zeit an einem Nervenleiden hatt, tot aufgefunden. Er hatte sich mit dem Hosengurt an einem Baum erhängt. Am Morgen hatte sich Gizdera wie üblich um 6.30 Uhr zur Arbeit begeben. Anderthalb Stunden später aber kehrte er zurück, wobei er zu seiner Frau sagte, er habe zwei Tage Urlaub bekommen. Dann verließ er die Wohnung, um nicht mehr zurückzukommen. Gizdera hatte sich schon seit längerer Zeit mit Selbstmordgedanken getragen.

Sport

Auftakt zur Polenmeisterschaft im Eishockey

LKS verliert gegen Ognisko 5:2.

Am gestrigen Tage fanden die ersten zwei Eishockeyspiele um die Meisterschaft von Polen statt. In Lodz standen sich LKS und Ognisko aus Wilna und in Kattowitz Domb und Cracovia gegenüber. Gleich der erste Tag brachte eine große Ueberraschung. Der vorjährige Polenmeister Cracovia mußte von Domb eine Niederlage hinnehmen, was bei den vielen Spielen, die Cracovia in dieser Saison schon austrug, keinesfalls vorauszusehen war. Cracovia wird einen schweren Stand haben, diesen Verlust in den kommenden Spielen wettzumachen, um an den Endspielen der Polenmeisterschaft der vier Gruppenersten teilnehmen zu können.

In Lodz gab es ein hartes Ringen, das die besseren Ogniskospieler aus Wilna für sich entscheiden konnten.

Der Spielverlauf war in knappen Worten folgender:

Ognisko — LKS 5:2 (3:0, 0:1, 2:1).

LKS stellte für dieses sein erstes Ligaspiel eine starke Mannschaft, doch war diese in bezug auf Technik und Zusammenspiel der Mannschaft des Gegners nicht gewachsen. Versagt hat vor allem der Tormann Jakubiec, der in den ersten 5 Minuten des Spiels nicht weniger als dreimal kapitulieren mußte. Diesen Vorsprung konnten selbstverständlich die Wilnaer, ohne sich gerade sehr anzustrengen, halten. Das zweite Drittel sah viele kampfreiche Momente. Auch war LKS entschlossen, die Tore aufzuholen. Dies gelang ihm aber nur teilweise. Die Ausbeute des zweiten Drittels war nur ein Tor. Im letzten Drittel waren die Wilnaer Spieler wieder tonangebend und sicherten sie sich diesen Spielabschnitt mit 2:1.

Domb — Cracovia 2:0 (0:0, 0:0, 2:0).

Das in Kattowitz ausgetragene Spiel hatte großes Interesse wachgerufen. In oberschlesischen Kreisen wird Domb als eine der stärksten Mannschaften in Polen angesehen und sah man daher mit Spannung dem ersten Kampf mit dem vorjährigen Meister entgegen. Domb hat seine Anhänger nicht enttäuscht. Er lieferte durchweg ein aggressives Spiel und stand in nichts dem gefürchteten Meister nach. Die ersten beiden Drittel endeten trotz Anstrengungen beider Seiten torlos. Erst im letzten Drittel fiel die Entscheidung. Nach einem überraschenden Angriff kann Domb unerwartet einsenden und in Führung kommen. Der Polenmeister kommt dadurch etwas aus der Ruhe. Aber noch ehe er sich fassen konnte, nahte das Verhängnis in Gestalt eines zweiten Tores Domb mauert die letzten Minuten, so daß alle Angriffe der Cracovia scheitern.

Meisterschaft der Lodzer A-Klasse

LKS — Zjednoczone 4:2.

LKS hat auch für dieses Treffen seine Ligamannschaft beordert, die vom Ligaspiel am Vormittag gegen Ognisko etwas hingenommen war. Wenn auch Zjednoczone sich die größte Mühe gab, einen gleichwertigen Gegner abzugeben, so stand er doch an Technik und Spielerfahrung hinter LKS. Lediglich im letzten Drittel gelang es ihm einige Angriffe mit Erfolg durchzuführen. Die einzelnen Drittel zeitigten nachstehende Ergebnisse 1:0, 2:0, 1:2.

Die Kanadier siegen weiter.

Die kanadische Mannschaft Smoke Aeters, die ihr Land bei den Weltmeisterschaften vertreten wird, befindet sich augenblicklich auf einer Tournee durch Deutschland. Bis jetzt hat die Mannschaft noch jedes Spiel in überzeugender Weise gewinnen können. Vor Tagen gelang es ihr, eine Auswahlmannschaft von Deutschland in Köln mit 9:1 abzufertigen. Gestern trug sie gegen die Mannschaft aus Rießersee ein Revanchespiel aus. Wenn das erste Spiel mit 4:2 endete, so endete das gestrige mit 8:0 für die Kanadier.

Abschluß des Eishockeys in Krynica

AZS-Posen Turniersieger.

In Krynica wurde ein Eishockeyturnier ausgetragen, an welchem drei polnische und zwei ausländische Mannschaften teilnahmen, und zwar die Auswahlmannschaft von Krynica, AZS-Posen, Pogon-Lemberg, FTC-Budapest und Telephon Club Romania aus Bukarest. Das Turnier endete mit einem Siege der Posener Mannschaft vor FTC-Budapest und Pogon-Lemberg.

Gestern wurden die letzten zwei Spiele des Turniers ausgetragen. Das Spiel zwischen AZS und Pogon endete unentschieden 2:2 und im Spiel Krynica — FTC gab es einen unerwarteten 1:0-Sieg für Krynica.

Fußball

Sparringspiel der polnischen Nationalmannschaft

Team A — Team B 5:5

Gestern trug die polnische Nationalmannschaft ihr zweites Sparringsspiel aus. Zum Gegner erhielt sie eine aus oberschlesischen Spielern zusammengesetzte Mannschaft. In der Polenrepräsentation gab es, ganz besonders in der ersten Halbzeit, verschiedenes zu bemängeln, was dazu führte, daß Umstellungen vorgenommen werden mußten. Ausgezeichnet hielt sich das oberschlesische Team, das in jeder Weise seine Aufgabe erfüllte. Wenn es auch gegen Schluß des Kampfes den Angriffen der Nationalmannschaft nicht gewachsen war, so führte es immerhin bis zur Pause 3:2.

Die polnische Auswahlmannschaft, die die Reise nach Frankreich unternehmen wird, wird erst am Montag nach dem Spiel zwischen Polnisch- und Deutsch-Oberschlesien aufgestellt werden.

Posen — Berlin im Boxen unentschieden

Am Donnerstag standen sich zum vierten Mal die Boxauswahlmannschaften von Posen und Berlin in Posen gegenüber. Als das erste Paar in den Ring stieg, war die Posener Messehalle bis auf den letzten Platz gefüllt. Das Repräsentationstreffen endete unentschieden 8:8. Die Ueberraschung des Treffens war der Kampf zwischen Klimecki und Campe, wobei es dem Polen gelang, über den prominenten Deutschen einen Sieg davonzutragen. Auch der Posener Jarecki machte eine ausgezeichnete Figur und trug gegen den Europameister Nürnberg einen beherzten Kampf aus, der schließlich ganz knapp für den Deutschen nach Punkten entschieden wurde.

Nach den vier Kämpfen zwischen Posen und Berlin lautet die allgemeine Punktation auf 4:4. Das nächste Treffen findet im Frühjahr in Berlin statt.

Polens Boxmannschaft ohne Kowalski und Szymura

Nur noch wenige Tage trennen die polnischen Boxer von dem großen Boxkampf in Stockholm gegen die Auswahlmannschaft von Schweden. Polen wird dieses schwere Treffen mit einigen Reservemännern bestreiten müssen, da seine beiden ausgezeichneten Internationalen Kowalski und Szymura gesundheitlich nicht auf dem Posten sind. Auch Rotholc war in den letzten Tagen nicht ganz gesund, aber bis zum Kampfe dürfte er so weit hergestellt sein, daß er auch diesmal für Polen zwei sichere Punkte einbringt. Es steht noch nicht ganz fest, wer Kowalski und Szymura vertreten wird. Vorderhand werden Wozniakiewicz und Klimecki genannt.

Auch die Form von Pisarski läßt Befürchtungen aufkommen. Dieser Boxer hat in letzter Zeit nicht allzuviel gezeigt. In den Kämpfen gegen die Schweiz und gegen Estland mußte festgestellt werden, daß Pisarski eine Formkrise durchmacht, da er in letzter Zeit keine ernsten Kämpfe auszutragen hatte, kann die Krise sicherlich noch nicht als behoben betrachtet werden.

Die polnische Acht wird somit kaum Gelegenheit haben, ihre Niederlage vom Jahre 1934 von 10:6 wettzumachen.

Chmielewski kämpft gegen Bouillard

Chmielewskis Manager hat für diesen einen neuen Kampf abgeschlossen. Diesmal wird der Pole in Neuyork gegen den ausgezeichneten Mittelgewichtler Louis Bouillard in den Ring gehen. Der Kampf soll Anfang Februar stattfinden.

Noji und Staniszewski werden in Berlin starten.

Berlin veranstaltet am 9. Februar große internationale leichtathletische Kämpfe. Einladungen zwecks Teilnahme ergingen auch an die polnischen Leichtathleten Noji und Staniszewski. Der polnische Verband hat beiden Polen Starterlaubnis erteilt. Staniszewski wird in der Laufkonkurrenz über 1500 Meter und Noji über 3000 Meter starten.

Hartmann (Lodz) im Trainingslager der Springer.

In Thorn wurde das vorolympische Trainingslager für die Springer eingerichtet. Vorläufig werden 18 Springer aus ganz Polen daran teilnehmen, u. a. auch der Lodzer Hartmann (Geyer).

Zur Eröffnung des Lagers mußten alle Teilnehmer Proben ihres Könnens ablegen. Im Hochsprung galt als Limit 170 Zentimeter und im Weitsprung 6 Meter.

Schachnachrichten

Match Bogolubow — Eliskases.

Um festzustellen, wer gegenwärtig in Deutschland der beste Schachspieler ist, findet vom 4. Januar bis 11. Februar ein Match zwischen dem offiziellen deutschen Meister Eliskases und dem Altmeister Bogolubow statt. Die Partien werden in den zehn größten deutschen Städten ausgetragen, beginnend mit Berlin und endend mit München. Die Eingeweihten rechnen mit einem sicheren Siege des aus dem früheren Oesterreich stammenden Eliskases, dessen augenblickliche Spielstärke ihn in die Extraklasse der Schachspieler der Welt einreiht.

An der Halbmette in Hastings.

Das traditionelle Weihnachtsturnier in Hastings (England) hat die lange angekündigten Weltgrößen vereinigt. So nehmen daran teil: Euwe und Landau (Holland), Pirc (Jugoslawien), Szabo (Ungarn), Klein (österreichischer Emigrant), die Engländer Thomas, Tylor, Golombek, Milner, Barry und Sergeant. In den Nebenturnieren sind beschäftigt: der Veteran Mieses, Sämisch (Deutschland), Hönlinger (ehem. Oesterreich), die Holländer Prins, Sheltinga, Doesburgh, König (Jugoslawien), Sacconi (Italien) usw.

Nach der vierten Runde führen im Hauptturnier Landau und Szabo mit je 3 Punkten vor Euwe 2,5, Pirc, Golombek, Thomas je 2 Punkten. Eine Sensation bildete die Niederlage des Pirc durch Klein. Der Favorit Euwe remisierte dreimal, und zwar mit Sergeant, Pirc und Szabo.

Radio-Programm

Sonntag, den 8. Januar 1939.

Warschau-Lodz.
7,20 Morgenkonzert 8,45 Schallpl. 9,15 Gottesdienst 12,03 Sinfoniekonzert 13 Aus Werken von Pilsudski 13,15 Konzert 15 Arbeitersendung 16,30 Klavierrezital 17,20 Vesperkonzert 19,30 Geigenrezital 20,10 Sport 20,15 Abendnachrichten 21,20 Tanzmusik 21,40 Lustige Sirene 23 Letzte Nachrichten.

Kattowitz
14,40 Mitteilungen 14,50 Für den Bauern 19,30 Volkskundliche Sendung.

Königswusterhausen (191 kHz, 1571 M.)
6 Hafenkonzert 9 Sonntagmorgen ohne Sorgen 11,30 Fantasien 12 Konzert 14 Die Wunschmühle 16 Melodie der Liebe 19 Wunschkonzert 22,30 Kleine Nachtmusik 23 Tanzmusik.

Breslau.
12 Konzert 14,30 Bunte Stunde 16 Melodie der Liebe 19,30 Sport 20,10 Abendkonzert 22,30 Zur Unterhaltung.

Wien (592 kHz, 507 M.)
12 Konzert 15,40 Wunschkonzert 17 Sonntag aus Saarbrücken 20,10 Aus Operetten 22,30 Zur Unterhaltung.

Nakład: T-wo Wyd. „Prasa Ludowa“, Sp. z o. o.
Łódź, Piotrkowska 109
Druk „Głos Poranny“, Jan Urbach i S-ka
Łódź, Piotrkowska 70
Odpowiedzialny kierownik wydawnictwa
Otto Abel
Odpowiedzialny za całość treści „Volkszeitung“
Rudolf Karcher
Redaktor naczelny: Dypl. inż. Emil Zerbe

Nun bist du daheim ...

Roman von Liane Sanden

(11. Fortsetzung)

Wehmütige Freude war in ihrem Herzen. Da waren sie nun alle da. Groß, gut geraten, jeder auf seinem Platz im Leben stehend, Carl-Peter schon mit seinen beiden Söhnen.

Das Weihnachtslied war verhallt, und nun durften die Kinder an ihre Tische. Schwer genug war es ihnen geworden, während der Feier so brav und still an der Seite von Vater und Mutter zu stehen. Mit einem Indianergeheul stürzten sich die Jungens auf die Burg mit den Soldaten, den kleinen Geschützen, Martin ging sofort daran, den aufgebauten Stabilbaukasten in seine einzelnen Teile zu zerlegen. Auch die andern standen vor ihren Tischen. Frau Agathe hatte es wieder einmal mehr als reilich gemacht. Ueberall waren glückliche Gesichter, frohes Betrachten, Händeschütteln und Dank.

Erdmuthe stand vor ihrem Tisch, Helmuth v. Schaarpp neben ihr.

„Ach, wie schön", sagte sie. Die Mutter hatte ihr eine vollkommen neue Schieausrüstung hingestellt, den besten Norweger-Anzug, schmucklos und streng in den Formen, wie sie es liebte, ein Paar neue Hikorey-Schier, außerdem ein paar wissenschaftliche Bücher, die Erdmuthe sich gewünscht hatte und ein schönes Schmuckstück aus dem Besitz der Großmutter: eine altertümliche Kette mit einem Anhänger in edler Form.

„Ach, wie schön!" Jetzt erst entdeckte Erdmuthe ein weiteres Geschenk. Auf dem Erdboden neben dem Tisch ein wenig verdeckt von dem lang herabhängenden weißen Damasttuch, stand ein Korb mit wunderbar roten Rosen. Sie glühten in einem tiefen Purpur. Die äußeren Blätter waren von einem beinah schwarzen, sammetartigen Rot.

Erdmuthe beugte sich nieder. Schwer und süß stieg der Rosenduft zu ihr empor. „Von wem sind die Rosen?" fragte sie.

„Von mir, Erdmuthe." Helmuth antwortete es leise. Und dann dämpfte er seine Stimme:

„Ich hätte dir gern noch etwas anderes geschenkt, Erdmuthe, etwas — aber ich wußte nicht, ob es dir recht sein würde." Er zog aus seiner Tasche eine kleine Schachtel. Er sah sich um. Mit einem kleinen Laut sprang das winzige Etui auf. Auf tiefviolettem Sammet lag ein feiner schmaler Goldring, den ein einziger Brillant in alter Fassung zierte.

„Ein Ring von meiner Mutter, Erdmuthe. Es hat ihn seit Jahren niemand mehr getragen Würdest du ihn von mir nehmen?"

Erdmuthe erschrak. Noch vor ein paar Monaten hätte sie sich darüber gefreut. Noch vor ein paar Monaten wäre es ihr wie selbstverständlich gewesen, daß diese Freundschaft zwischen Helmuth von Schaarpp und ihr einmal etwas anderes werden würde, eine Bindung fürs Leben, eine kameradschaftliche Gemeinschaft, keine überschäumende Liebe, sondern nur ein gutes Verstehen. Sie hatte bis vor ein paar Monaten geglaubt, dies wäre das Richtige für eine Ehe. Jetzt plötzlich wußte sie es anders. Ganz klar, in diesem Augenblick erkannte sie es: Das alles war nicht genug für eine Ehe. Sie wußte jetzt, was Liebe ist. Sie liebte Michael Erdinger, diesen verschlossenen, herben und innerlich doch so glühenden Menschen.

Helmuth sah ihr Zögern, ihre Befangenheit:

„Also nicht?" sagte er. Sein Gesicht wurde hart. Er schloß das Kästchen.

Erdmuthe griff nach seiner Hand:

„Sei mir nicht böse, Helmuth. Ich — ich, dies kam so überraschend."

„Wußtest du wirklich nicht?" fragte er. „Du mußt es doch gemerkt haben, Erdmuthe, daß ich — oder ist da ein anderer, dem du näherstehst?"

Sie schüttelte den Kopf.

Stand sie Michael Erdinger nahe? Sie ihm ja. Aber er ihr? Noch nie war ein Wort zwischen ihnen beiden gefallen, das über Kameradschaft hinausging.

„Ich bin noch nicht gebunden, Helmuth", sagte sie schnell. Sie fühlte, es war eine kleine Zweideutigkeit in diesen Worten. Aber konnte sie Helmuth von Michael erzählen? Was sollte sie ihm überhaupt sagen? Es war ja nichts als ihr Gefühl in ihr für Michael.

„Also bist du noch frei? Gut, ich werde warten. Ich werde wieder fragen, Erdmuthe. Aber das sage ich dir: so leicht lasse ich dich keinem andern." Er sprach es leise zwischen zusammengebissenen Zähnen.

6. Kapitel.

Weihnachten im Hotel Sonnenbichel. Zwei riesenhafte Bergtannen flankierten das Podium der Musikkapelle. Die Weihnachtslieder waren verhallt. Nun spielte die Kapelle lustige Schlager. Der ganze Raum war erfüllt von Blumenduft, dem angenehmen Geruch von Wein, Zigaretten, Speisen, untermischt mit dem Parfum der Frauen. Man speiste an kleinen Tischen, die heute, dem Weihnachtsabend zu Ehren, weihnachtlich geschmückt waren, mit Grün, roten Bändern und kleinen dazwischengestellten Leuchtern aus buntgeschnitztem Holz mit kleinen Kerzen. Die Kellner eilten mit den silbernen Platten hin und her, Sektpfropfen knallten, die Musik spielte, elegant gekleidete Herren und Damen plaudern lächelnd miteinander. Es war ein Bild heiterer Lebensfreude.

(Fortsetzung folgt.)

Die „Volkszeitung" erscheint täglich
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich 75 Groschen Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.— Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag Otto Abel
Hauptschriftleiter Dipl.-Ing. Emil Zerbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf Kar[illegible]
Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101